Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 21

Artikel: Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats August
Autor: Hofmann, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-672130

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats August.

Himbeeren und Erdbeeren haben dich mit einer reichen Ernte erfreut. Jetzt ist es an der Zeit, daß du dir durch eine gute Pflanzenpflege ebenfalls eine reiche Ernte für das kommende Jahr sicherst. **Bei den Himbeeren** entfernst du die Tragruten nach vollendeter Erntearbeit. Pro Pflanze läßt du nicht mehr als zirka 7 Jungtriebe stehen. Selbstverständlich werden die vom Drahtgeflecht am weitesten entfernten Triebe zuerst entfernt. Das vergangene Jahr habe ich in deinem Garten beobachtet, daß du die über den Draht hinausragenden Triebspitzen mit der Baumscheere beseitigt hast. Weißt du auch, daß du damit gerade die schönsten Beeren abgeschnitten hast? Merke dir nun für immer, daß dieser überragende Pflanzenteil in einem schönen Bogen hinuntergebunden werden muß. Gerade durch die Saftstauung erhälst du an den Triebspitzen die schönsten Früchte. Weiter habe ich in deiner Himbeerplantage noch etwas beobachtet, was mir ebenfalls ein Stein des Anstoßes war. Wohl hast du die Tragruten abgeschnitten aber wie? Ein wildes Stoppelgewirr breitet sich über der Erdoberfläche aus. Jedes Jahr hast du dich veranlaßt gesehen, die Stoppeln um einige Zentimeter länger zu machen, damit du dir ja nicht die Hände zerkratzest. Also, ein direkter Schnitt unmittelbar über der Erdoberfläche ist auch für deinen Garten unerläßlich. Immer und immer wieder muß ich beobachten, wie unrationell der Bast verwendet wird. Anstatt eines einfachen Knotens werden Maschen in den verschiedensten Arten gebunden. Auf diese Art befestigte Pflanzen sehen unschön aus und beanspruchen gerade das doppelte Bastquantum.

Wie behandle ich meine Erdbeeren nach der Ernte? Sofern die Blätter der Pflanzen stark mit Rostflecken befallen sind, schneidest du dieselben direkt nach der Ernte unmittelbar über der Erde ab. Das frischgetriebene Laubwerk kann sich bis zum Herbst wieder gut entwickeln. Sind deine Erdbeerpflanzen in gesundem Zustande, so erhalten diese nach der Ernte zur allgemeinen Kräftigung eine Volldüngung mit Lonza. Diese wird im Sommer vorteilhaft flüßig verabreicht, da sich die trocken ausgestreuten Körner sonst sehr lange nicht auflösen. Bevor du den Dungguß ausführst, ist eine gründliche Bodenbefeuchtung mit Wasser unbedingt erforderlich, weil im andern Falle das Wurzelwerk die konzentrierte Nährstofflösung allzu gierig in sich aufnimmt. Weiter mußt du deine Erdbeeren ständig entranken. Nur gesunde, erstklassige Erdbeersorten eignen sich zur Vermehrung. Zu diesem Zwecke piquierst du jeweils das erste Pflänzchen einer Ranke in nahrhaftes, gut mit Torfmull vorbereitetes Erdreich. Bis zum Herbst entwickeln sich diese zu schönen, fertigen Erdbeerpflanzen, welche im September an Ort und Stelle ausgepflanzt, das darauffolgende Jahr bereits eine schöne Ernte abwerfen. Die rankenden Monatserdbeeren werden genau gleich behandelt. Vorbedingung für beide Arten ist eine reichliche Wasserzufuhr. Eine Zufuhr von Jauche kann ich dir deshalb nicht empfehlen, weil du dadurch getriebenes Laubwerk erhältst, welches den Winter nur schlecht übersteht. Dies gilt für sämtliches Obst und Beerenobst. Die Haupternte fällt bei den Erdbeeren auf das zweite Jahr nach der Pflanzung. Mehr als 4 Jahre sollten in der Regel die gleichen Pflanzen nicht stehen gelassen werden, weil der Ertrag von diesem Zeitpunkt an zurück geht.

Die Brombeeren werden immer wieder falsch behandelt. Auch bei dir habe ich beobachtet, daß du stark wachsende Jungtriebe deiner Brombeerpflanzen kurzwegs abgeschnitten hast. Bestimmt war es dir unbekannt, daß du damit gerade die Fruchtruten für das kommende Jahr vernichtet hast. Nirgends wie bei den Brombeeren muß derart viel auf eine peinlich genaue Ordnung gelegt werden. Wenn du diesen Rat nicht befolgst, wirst du in deinem Garten innert kürzester Zeit ein derartiges Chaos besitzen, daß du zur Wiederherstellung deiner Brombeerhecke weder Zeit noch Lust findest. Die überflüssigen Brombeerruten mußt du erst im Frühjahr entfernen, weil noch die eine oder andere durch den Frost verdorben werden kann.

Bei der **Bohnenernte** mußt du sehr sorgfältig vorgehen, damit du nicht Blüten und frisch angesetzte Früchte schädigst. Der Fruchtstand muß stets mit der andern Hand zurückgehalten werden.

Endivie. Auspflanzung des letzten Satzes. Spätere Pflanzungen sind zwecklos, weil sich keine ausgewachsenen Pflanzen mehr entwickeln können. Nur in klimatisch begünstigten Gegenden ist die Kulturzeit etwas kürzer.

Bei den aus **Steckzwiebeln** angezogenen Pflanzen setzt nun die Ernte ein. Das Abstehen der Zwiebelrohre zeigt dir den richtigen Erntezeitpunkt an. Vor allem möchte ich dich vor einer zu frühen Ernte warnen, da solche Früchte weniger haltbar sind.

Unterlasse das Abblättern deiner verschiedenen Gemüsearten im Garten. Du unterbindest damit die Knollenentwicklung.

Kopfsalat wird jetzt wieder vorteilhaft ausgepflanzt, da die kühleren Tage zur Kopfbildung vorteilhafter sind.

Unterlasse die Schädlingsbekämpfung nicht. Deine Bemühungen werden bestimmt durch einen reicheren Ertrag belohnt werden. Die Begeisterung für die Anbauschlacht darf in dir nicht verblassen, selbst wenn du in deinem Garten einige Mißerfolge gehabt hast. Die Natur schenkt nicht nur, sie verlangt auch Opfer von dir. Daraus sollst du lernen, in Zukunft die Produkte aus der Scholle mehr zu schätzen.

H. Hofmann.

Bücherschau.

Dr. Richard Gutzwiller: Was ist echtes Christentum? Verlag Gaiser u. Haldimann, Basel. 30 Rp.

Die hier gedruckte Radiopredigt, die der hochgeschätzte Zürcher Studentenseelsorger hielt und die im ganzen Schweizerland nachhaltiges Echo fand, wird manchen willkommen sein. Nun ist Gelegenheit geboten, die tiefschürfenden Betrachtungen in aller Stille und Ruhe auf sich einwirken zu lassen.

Hans Reinhart: Fünfzig Gedichte. Kartonniert Fr. 1.25. **„Das Gärtlein des stillen Knaben,"** ausgewählte Märchen und Legenden, Kartonniert Fr. 2.—.

Beide Büchlein im Verlag von A. Vogel, Winterthur.

E. E. Diese beiden hübsch ausgestatteten Bändchen sind zum 60. Geburtstag des Dichters herausgekommen. Es war der 18. August des letzten Jahres. Wer den feinsinnigen Dichter aus seinen Prosa- und lyrischen Werken kennt, wird den guten Eindruck neuerdings in diesen kleinen Auswahlbüchlein bestätigt finden. Subtile Stimmung aus Natur und Menschenleben werden festgehalten, und in den Geschichten blüht eine künstlerisch gezügelte Fabulierlust, die hinter den Dingen manches sieht und ahnt, das nicht jedem gegeben ist. So seien die beiden Geburtstagsgaben nachdrücklich unsern Lesern empfohlen. Sie werden gewiß Lust verspüren, den Liedern und Träumen Hans Reinharts in seinen andern Büchern nachzugehen. Das wird der schönste Dank an den Dichter sein, der stets mit viel Umsicht und feinen Instrumenten an sein Werk gegangen ist.